

Miete 2009: Gestiegene Nebenkosten erfordern Umdenken

„Zweite Miete“ kann mit wenigen Tipps gesenkt werden

Recklinghausen, Dezember 2009 – Die drastisch gestiegenen Betriebskosten sorgen in diesen Tagen für bestürzte Gesichter bei Deutschlands Mietern. Die Preise für Wasser und Strom sind deutlich höher als in den Vorjahren und verursachen Steigerungen bis zu 30 Prozent. Beherzigt man allerdings ein paar Tipps, können die Kosten gesenkt und die Umwelt geschont werden.

„Sparsamkeit ist die Fähigkeit, Geld so auszugeben, dass es einem keine Freude bereitet“ lautet ein bekanntes Zitat. Kann man allerdings bei den Nebenkosten sparen, freut sich der Mieter. „Die kontinuierlich gestiegenen Preise für Rohstoffe haben im letzten Jahr dafür gesorgt, dass die Wohnnebenkosten um knapp acht Prozent gestiegen sind“ weiß Claus O. Deese, Geschäftsführer des Mieterschutzbund e.V. „Nicht umsonst nennt man die Nebenkosten auch ‚zweite Miete‘“. Die um 32 Prozent gestiegenen Ölpreise, das um zehn Prozent teurere Gas und der sehr kalte Winter 2008/2009 haben bei den Betriebskostenabrechnungen 2009 eine enorme Preissteigerung zur Folge“, so der Experte.

Kosten senken

Doch was kann man tun, um die Kosten nicht ins Unermessliche steigen zu lassen? Einfacher als man denkt, ist es, den Energieanbieter zu wechseln. Angst, plötzlich ohne Strom zu sein, muss man davor nicht haben: „Sollte wider Erwarten etwas beim Vertragswechsel schief laufen, ist der lokale Grundversorger gesetzlich verpflichtet, Sie mit Strom bzw. Gas zu versorgen“, so Claus O. Deese. „Vergleichen Sie mehrere Anbieter und suchen Sie sich den für Sie passenden aus.“ In der Regel muss man nur den neuen Versorger kontaktieren, ihm den Wechselwunsch mitteilen und den Rest übernimmt der neue Energielieferant. Hierbei lassen sich einige Euro einsparen. Auch den Wasserverbrauch kann man leicht reduzieren: Das Wasser beim Zähneputzen nicht

Pressemitteilung



laufen lassen, sondern abstellen. Das Vollbad vermeiden und stattdessen lieber duschen. Zudem spart ein Sparduschkopf nicht nur kostbares Trinkwasser, sondern auch bis zu 50 Prozent Energie.

Noch mehr Tipps vom Experten:

- Beim Kauf von neuen Elektrogeräten unbedingt darauf achten, dass die Effizienzklasse bei „A“ liegt. Und auch hier gibt es Unterschiede: A+ oder sogar A++ sorgen für noch mehr Einsparungsmöglichkeiten
- Wenn Platz vorhanden ist, die Rollläden von innen dämmen
- Ebenso ist es möglich, Heizkörpernischen zu dämmen, um hier Energieverluste zu minimieren
- Den Geschirrspüler nur anschalten wenn er ganz voll ist und ein Programm wählen, das bei 55°C wäscht. Auch dann wird das Geschirr sauber, und man spart bares Geld
- Die Heizkörper nicht zustellen, verhängen oder verkleiden
- Die Wasserspartaste an der Toilette nutzen, bzw. nachrüsten, wenn möglich. So werden neben Wasser- auch Entwässerungskosten gespart
- Auch das Trennen von Müll wirkt sich positiv aus: Neben den geringeren Entsorgungskosten wird auch die Umweltbelastung gesenkt
- Elektrische Geräte nicht nur auf Stand-by stellen, sondern komplett ausschalten
- Den Wasserkocher statt der Herdplatte nutzen
- Die Brötchen auf dem Toaster aufwärmen und nicht im Backofen
- Vor der Fahrt in den Urlaub den Kühlschrank leeren und ausschalten

„Oftmals sind es schon Kleinigkeiten, die sich im Portemonnaie positiv bemerkbar machen. Zum Beispiel wenn man die Raumtemperatur in jedem Zimmer um ein Grad senkt“ erklärt Claus O. Deese. „Man muss nur ein kleines bisschen um- und mitdenken und kann tatsächlich etliche Euro im Jahr einsparen“.

3.516 Zeichen inkl. Leerzeichen

Pressemitteilung



Der Mieterschutzbund e.V. vertritt rund 18.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Der Hauptsitz des Mieterschutzbund e.V. ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Herne und Bottrop.

Pressekontakt/Belegexemplare:

PRaffairs GbR

Alte Volksparkstraße 24

22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

E: info@pr-affairs.de